



Johannis Loge  
Zum Goldenen Apfel  
im Orient Eutin

# *Überlegungen zum Stiftungsfest*

Lehrlingsloge am 4. Oktober 1999  
Br.: Peter Pflug



Unsere Loge feiert heute einen großen, einen besonderen Tag. Der Tempel ist anders geschmückt als sonst, wir arbeiten in einem Ritual, das wir jährlich nur an diesem Tag, unserem Stiftungsfest, anwenden. Wir gedenken mit unserem Stiftungsfest der Brüder, die vor über 200 Jahren diese Bauhütte gegründet haben, wir gedenken derer, die wir selbst noch gekannt haben und die zu höherer Arbeit abberufen worden sind. Und wir erinnern uns an die dunkle Zeit, als das Licht gelöst werden mußte und danken all jenen, die es wieder entzündeten.

Die Geschichte der Eutiner Loge "Zum goldenen Apfel" - viele Daten, Ereignisse und Menschen, die bis heute in unser Logenleben hineinwirken und manchen von uns gerade an diesem Abend an seine eigene Freimaurergeschichte erinnern, seine erste Begegnung mit den Gedanken der Freimaurerei, ein erstes Gespräch mit einem Menschen, der später "Bruder" wurde. Mich hat die Politik zur Freimaurerei gebracht. Erschreckt nicht, meine Brüder, nicht Parteipolitik, die zu Recht in der Loge nichts zu suchen hat. Unter Politik verstehe ich den Willen und den Versuch, die Zukunft zu gestalten, was m. E. nur durch Kenntnis der Vergangenheit und durch bewußtes Leben in der Gegenwart möglich ist.

Anfang 1995 kamen in dieser Stadt Menschen zusammen, um gemeinsam zu überlegen, ob und wie man den 50. Jahrestag des Endes des II. Weltkrieges begehen könnte. Nun bleibt es nicht aus, daß man in solchen Gesprächsrunden seine persönliche Sicht der Dinge, seine Wertvorstellungen, darlegt. Mit in der Runde saß Oberst Theodor Bross, unser aller Bruder, der mir nach einigen Tagungen sagte, es gäbe in Eutin eine Vereinigung, die sich mit ähnlichen Zielen und Wertvorstellungen beschäftigte, die er von mir gehört hätte, nämlich die Freimaurer. Und so begann mit dieser politischen Zusammenkunft für mich die Beschäftigung mit der Freimaurerei, sozusagen Datum meines persönlichen Stiftungsfestes, das seinen Höhepunkt mit der Aufnahme in diese Bauhütte erfuhr.

Meine Brüder, laßt mich bei der Politik bleiben, die in unser Leben und auch in unsere Loge hineinwirkt. Gestern haben wir den neunten Jahrestag der Deutschen Einheit begangen, wenige Tage vorher der Ereignisse in der damaligen Tschechoslowakei und in Ungarn vor zehn Jahren gedacht. Mit diesen Ereignissen ging in den neuen Ländern 45 Jahre später als bei uns hier im Westen endlich die dunkle Zeit zu Ende und die Lichteinbringung in vielen Logen konnte erfolgen. Ihr erinnert Euch, meine Brüder, daß uns vor etwa einem Jahr ein Brief der Großloge erreichte, in dem wir um Stellungnahme zur Namensgebung einer Loge in Dresden gebeten wurden. Eine alte Loge sollte wieder das Licht empfangen und ihren alten Namen "Zum Goldenen Apfel" erhalten. Wir haben uns an unsere eigene Logengeschichte erinnert, zurückverfolgt bis zur Stiftung im Jahre 1771, diskutiert, ob zwei Logen den gleichen Namen tragen könnten. Und wir wurden uns einig, daß Freimaurerei sich nicht erschöpfen kann in Hausgesetzen, Statuten und Regularien. Wir haben über freimaurerisches Gedankengut und Wertvorstellungen gesprochen und uns an die Bedeutung unserer Symbole erinnert. "Während das Winkelmaß mehr nach Vernunft und Gesetz regiert, ordnet der Zirkel, das Symbol für allumfassende Menschenliebe, das Gefühlsleben, die seelische Einstellung zur Bruderschaft und zur Menschheit", heißt es im Freimaurerlexikon. Wir sind eine Bauhütte in der großen Weltbruderkette und kein introvertierter Verein mit Copyright auf seinen Namen. Wir haben der Namensgebung zugestimmt und freuen uns, daß die Loge "Zum Goldenen Apfel" i. Or. Dresden am 6. März dieses Jahres das Licht empfing. Wir freuen uns von ganzem Herzen, daß die Gemeinschaft derer, die am Tempelbau der Humanität mitwirken, sich vergrößert hat. Und so werden in Zukunft zwei Logen mit dem Namen "Zum goldenen Apfel" ihr jährliches Stiftungsfest feiern und sich neben den Erinnerungen an die Vergangenheit an diesem Tage auch Gedanken über die Gestaltung der Zukunft machen. Daran mitzuwirken muß für jeden Bruder Verpflichtung und Erfüllung sein. Wir wollen nicht nur zur Betrachtung, sondern zur Verwirklichung edler Menschlichkeit zusammenkommen. "Geht hinaus in die Welt und bewährt Euch als Freimaurer" lautet die Aufforderung des Meisters vom Stuhl. Und vielleicht ist gerade ein Stiftungsfest dazu angetan, einmal bei sich nachzuforschen und sich zu fragen: "Was hast Du getan im Logenjahr über das Unverbindliche, Belanglose hinaus?"

Meine Brüder, ich habe in dieser Zeichnung anläßlich unseres Stiftungsfestes nicht nur in uns, sondern um uns geschaut. Ich möchte schließen mit dem letzten Gebet vor dem Löschen der Lichter in der Loge "Zum Goldenen Apfel" i. Or. Dresden am 30. Juli 1935:

Die Liebe Gottes über uns,  
die Liebe zu Gott in uns,  
die Liebe guter Menschen um uns und mit uns.

